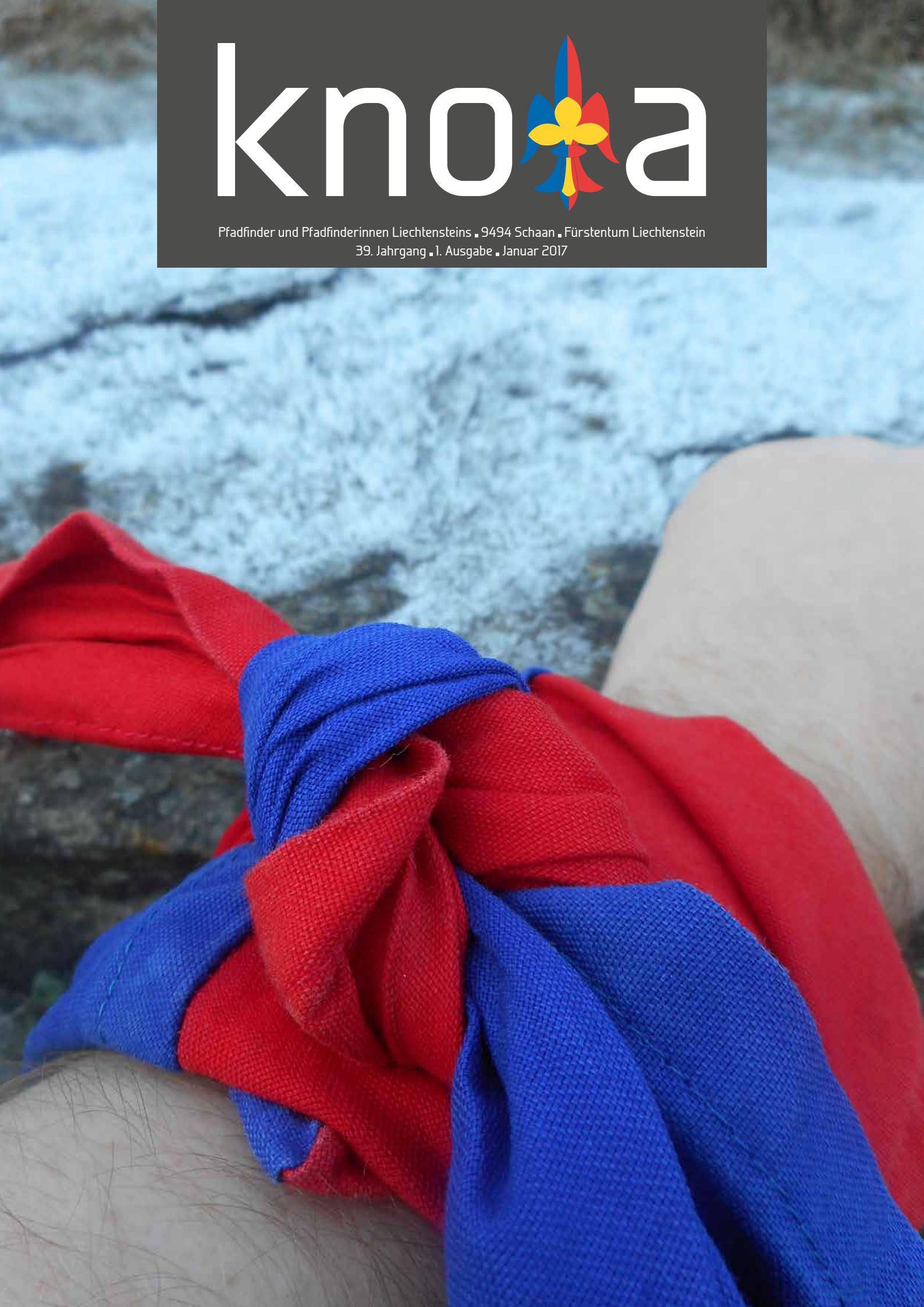
knoa

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ▪ 9494 Schaan ▪ Fürstentum Liechtenstein
39. Jahrgang ▪ 1. Ausgabe ▪ Januar 2017



Editorial

Seit dem ersten Bartwuchs sehne ich mir die Feiertage sehnlicher als jedes materielle Geschenk herbei. Ständig plagt man sich von einer Verpflichtung zur Nächsten. Deshalb gibt es für mich nichts Schöneres, als mit der Familie und Freunden an Weihnachten gemeinsam das Jahr ausklingen zu lassen. Gerade aufgrund all dem Stress, der trotz technischem Fortschritt fortwährend mehr zu- als abnimmt, finde ich es immer wieder erstaunlich, wie viele Leute einen Grossteil ihrer Zeit in ein Ehrenamt investieren.

In dieser Ausgabe finden sich viele Berichte, in denen freiwillige Helfer durch gute Taten anderen eine Freude bereiten. Beispiele hierfür sind das landesweite Deponie-Café oder der Auftritt am OLMA-Umzug. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Pfadfindern und Pfadfinderinnen herzlichst für diese «Geschenke» danken – vor allem weil man allzu schnell vergisst, dass es sich bei ihrem Engagement um keine Selbstverständlichkeit handelt…

Die Knoten-Redaktion wünscht euch viel Vergnügen mit der Lektüre und ein frohes neues Jahr!

Frontcover: Judith Augsburger

Der Redaktionsleiter empfiehlt…
- gegen die Kälte: PSI Schaan – Fackelbauen leicht gemacht
- Nintendo-Fans: Impressionen von der Sägässa 2016
- für ein Lächeln: Impressionen vom Deponie-Café 2016
- zum Debüt: Nachgefragt bei André Beck

Impressum

Herausgeber
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
9494 Schaan
E-Mail: knoten@scout.li

Redaktionsleitung
Gary Kaufmann

Redaktionsteam
Carole Marxer
Claudio Marxer
Lukas Marxer
Markus Tschugmell
Michael Wanger
Ursina Schweizer

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe
Andrea Mündle
Judith Kieber
Laura Frick
Luisa Boss
Martin Meier
Robert Büchel-Thalmeier
Ruth Gattinger

Administration
Knoten – Postfach 560
9494 Schaan

Bankverbindung
LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Druck
BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage
400

Inhaltsverzeichnis

6 Lagerbericht

6 Anleitung

8 Rückschau

10 Fotogalerie

12 Meldung

12 Analyse

13 Spielergebnisse

16 Nachricht

17 Erlebnisbericht

21 Reportage

22 Kochbuch

25 Interview

27 Recherche

Abschied ins neue Jahr

Gary Kaufmann – Nach dem 15. Geburtstag des Pfadiheims, der Internen Weiterbildung und dem Adventskranznen schloss die Abteilung Mauren ein abwechslungsreiches Jahr am eigenen Glühweinstand ab.

Happy Birthday, Pfadiheim!

Vor fünfzehn Jahren, am 21. Oktober 2001, wurde das Pfadfinderheim «Auf Berg» offiziell eröffnet. Anlässlich der vielen schönen Stunden, die man darin verbracht hat und noch verbringen wird, lud die Abteilung am 30. September von den BiWö's bis zu den Rovern alle Vereinsmitglieder zum Jubiläumsfest ein. Als Einstieg vergnügte man sich bei Gruppenspielen, bis die Dämmerung zum Grillen überleitete. Neben Schnitzelbrot und Würsten verführten auch verschiedene Salate und Desserts zu einer kulinarischen Sünde. Während der Anlass für die Jüngeren um 21 Uhr endete, verweilten die Älteren noch etwas länger am Lagerfeuer. Einige von ihnen verbrachten – abgesehen von einem kurzen Abstecher zum Vaduzer Jahrmarkt und in den Churer «AdventureRoom» – das ganze Wochenende im Pfadiheim, da gleichzeitig das Pionier- und Roverwochenende stattfand.

Interne Weiterbildung

Alle zwei Jahre treffen sich die Leiter der Abteilung Mauren zur Internen Weiterbildung, wobei der Name etwas täuscht. Denn statt sich von Experten theoretisches Wissen anzueignen, dient das Wochenende vielmehr als Plattform, um Baustellen im Verein anzusprechen und diese durch Brainstorming im Team anzupacken. Dafür führte es die Teilnehmer am 14. Oktober nachts über Wangs viele enge Kurven den Pilatus hinauf, in ein Jugendheim.

Dort angekommen wurde erst einmal ein Flipchart aufgestellt, worauf jeder seine Anliegen notierte, die man im Verlauf der Internen Weiterbildung der Dringlichkeit nach besprochen hat. Behandelt wurden Themen wie «Kommunikation» und «Pionierstunden», die der Abteilung derzeit am meisten Sorgen bereiten. Für das erste Stichwort veranstaltete Sozialpädagogin Corina Dürr einen Block, bei dem man sich über Werte, Erziehungsstile und die Gesprächsführung in Konflikt-

situationen austauschte. Ausserdem standen die Jahresplanung 2017 und eine Optimierung des Kranznens auf dem Programm.

Natürlich durfte bei so einem ernsten Wochenende auch der Spass nicht fehlen, sodass man sich gegen Abend Zeit für gruppenbildende Aktivitäten nahm, wie gemeinsames Pizzabacken, nervenaufreibende Partien «Activity» und laute Runden am Tischfussballkasten. Durch die Kombination von vielversprechenden Ideen und reichlich Unterhaltung brachte die Interne Weiterbildung einiges ins Rollen und verbesserte gleichzeitig das Vereinsklima.

Adventskränze und Glühweine

Wenn die Temperatur sinkt, kehrt auch im Pfadiheim die Besinnlichkeit ein. Besonders wenn in der Woche vor dem ersten Advent eifrig geschnippelt, gebunden und verziert wird. Die dabei entstanden Kränze wurden am 26. November bei der Post in Mauren verkauft. Während diese Tradition schon länger besteht, entwickelt sich die Aktion «Mura glüaht!» im dritten Jahr allmählich zu einem festen Bestandteil der Maurer Weihnachtszeit. Der selbstgebaute Glühweinstand eröffnete wenige Tage vor dem Kranzverkauf und lockte jeweils vom Donnerstag bis Samstag mit warmen Getränken sowie köstlichen Raclettes. Der lebhafte Treffpunkt im Dorfzentrum wird sehr geschätzt, weshalb sowohl Junge als auch Junggebliebene gern etwas länger verweilen.

Pfadfinder Ruggell

Pionierwochenende auf dem Grabserberg

Michael Wanger – Es dunkelte bereits ein, als die Ruggeller Pioniere am Abend des 7. Oktober das «Wiesli» auf dem Grabserberg erreichten. Zum dritten Mal in Folge diente die dort gelegene Hütte als Austragungsort des alljährlichen Pionierwochenendes, woran unsere drei neuen Leiterinnen zum ersten Mal teilnahmen. Oben angekommen, wärmten wir uns bei einem Spaghetti-Plausch auf und verbrachten den Abend in der eingeheizten Stube bei zahlreichen Gesellschafts- und Kartenspielen.

Den Samstag hindurch befanden wir uns fast ganzzeitlich inmitten einer dicken Nebelsuppe, wovon wir uns aber nicht die Laune verderben liessen. Während die Einen gemütlich in Büchern schmökerten oder um den Tisch herumsassen, wagten sich die Anderen ins kühle Nass. Der krönende Abschluss bildete das Abendessen: Passend zum Auftakt der kalten Jahreszeit wurden Unmengen an Käsefondue verzehrt. Anschliessend spielten, lachten und erzählten wir wieder bis tief in die Nacht hinein, weshalb das Frühstück am Sonntagmorgen eher zum Brunch wurde. Bekanntlich soll man aufhören, wenn es am schönsten ist und genau das taten wir an diesem Wochenende auch. Nach dem Aufräumen fuhren wir, erholt vom ganzen Leiterstress, zurück ins Tal.

Zwischen Herbstspaziergang und Schneeballschlacht

Michael Wanger – Am 4. November schlängelten sich in völliger Dunkelheit zwei VW-Busse die Liechtensteiner Bergstrassen hoch. An Bord: 12 Minions mit ihren Leitern. Ihr Ziel: das alte Jugendhaus in Malbun, wo das diesjährige Herbstlager der Abteilung Ruggell stattfand. Nach dem Abendessen kicherten dem Motto getreu die gelben Kreaturen von der Leinwand. Denn als Einstieg wurde der Film «Minions» geschaut, ehe die Nachtruhe fällig war.

Tags darauf stand man früh auf, um als Lagerabzeichen ein- oder zweiäugige Minions zu gestalten. Gestärkt vom Mittagessen begaben sich die Teilnehmer am frühen Nachmittag auf eine Wanderung hinunter zum Steger Stausee und durch das braun-rot gefärbte Valünatal. Dabei blieb hier und da etwas Zeit für ein paar kurzweilige Hosensackspiele. Als sich nach dem Abendessen alle wieder vom langen Marsch erholt hatten, war beim wohlbekannten Quiz «Eins, Zwei oder Drei» die Reaktionsfähigkeit der Kinder gefragt.

Am nächsten Morgen zeigte ein Blick aus dem Fenster und die vielen vom Himmel herabfallenden Flocken, dass der Winter angebrochen ist. Daher wurden die Aussenaktivitäten in die warme Stube verschoben. Bei «Schlag den Leiter» konnte jedes Kind beweisen, was in ihm steckt. Beinahe wäre es ihnen gelungen, einen Sieg gegen das Leiterteam zu erringen. Mit der zweiten Tageshälfte näherte sich das Packen und Aufräumen. Davor gab es allerdings noch eine kurze Schneeballschlacht. Vor der Abreise erlebten die Leiter eine weitere geballte Portion Schnee, als sie die beiden Busse freibuddeln mussten. Nach einer Rutschpartie und mehreren gedrückt gehaltenen Daumen erreichten alle unbeschadet das Tal.

PSI: Schaan

Fackelbauen leicht gemacht

Luisa Boss – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal machen die BiWö's und Pfadi der Abteilung Schaan ihre eigenen Fackeln.

Der Fackelbautag findet passenderweise im Winter an einem Ort mit Feuerstelle statt. Wenn möglich sollte man sich dafür einen halben Tag Zeit nehmen und den wärmenden Tee nicht vergessen. Zum Schluss gilt es die Kinder darauf hinzuweisen, dass die Fackeln ein Jahr lang gelagert werden sollten, bevor man sie an einer gemeinsamen Nachtwanderung ausprobiert.

Vor dem grossen Tag

1) Kinder daran erinnern Kleider anzuziehen, die schmutzig werden dürfen. Ausserdem sollen sie Wachsreste und alte Zeitungen mitbringen.
2) Material organisieren: Bostitch, Bostitchklammern, Feuerzeug, 2 grosse Gamellen, 1 kleine Gamelle, Holzlatten (ca. 60cm lang) entsprechend der Kinderanzahl, Holzscheite, Jutesäcke, Plastik als Unterlage, 3 Schöpfkellen, Wachs, Zeitungen.

Der Pfadfinder hilft seinen Kameraden

3) Die Pfadis treffen sich eine halbe Stunde früher, machen Feuer und schmelzen in den zwei grossen Gamellen die erste Runde Wachs.
4) Plastikunterlagen für das Fackelbauen und zum Trocknen vorbereiten.

Die BiWö's sind am Zug

5) Anmelden und Ablauf erklären. Kinder darum bitten, sich eine Holzlatte, ein Stück Jutesack und eine Zeitungsdoppelseite zu schnappen.
6) Beim Rohbau der Fackeln helfen.
7) Jutesack auf harte Unterlage (z. B. Holztisch) legen. Darüber Zeitung und Holzlatte ausbreiten.
8) Zeitung und Jutesack einmal um die Holzlatte wickeln und mit ungefähr fünf Bostitchklammern festtackern.

Das rote Gold

9) Pro Kind und Fackel mindestens zehn Minuten und eine kleine Gamelle Wachs einrechnen.
10) Aus der kleinen Gamelle mit der Schöpfkelle langsam Wachs über die Fackel giessen. Sie dabei drehen und kontinuierlich spannen.
11) Abschliessend noch einmal Wachs über die ganze Fackel giessen und das vollendete Werk zum Trocknen auf die Plastikunterlage legen.

Recycling und Lieblingsspiele

12) Zwischendurch sammeln die Pfadis und BiWö's übriggebliebenes, trockenes Wachs vom Plastik und werfen es zurück in die Gamellen zum Schmelzen.

13) Ständig für gutes Feuer und Wachsnachschub sorgen.
14) Bloss nicht den Spass zu kurz kommen lassen. Gegen die Kälte eignen sich «Laurentia» und andere Bewegungsspiele.

Der Pfadfinder hinterlässt nichts und ein Danke

15) Alles zusammenräumen und wieder mitnehmen.
16) Feuer löschen.
17) Abmelden und Fackeln mit nach Hause nehmen.

Weitere Vorlagen für vielversprechende Aktivitäten findet ihr auf der PPL-Cloud, die ihr gern auch mit euren Ideen bereichern könnt! Tretet bezüglich der Zugangsdaten mit eurer Abteilungsleitung in Kontakt.

Fotos: Claudio Hager

Schellenberger BiWö's übernachten im Pfadiheim

Robert Büchel-Thalmeier – 17 Schellenberger BiWö's haben vom 10. bis 11. Dezember eine erlebnisreiche Übernachtung im eigenen Pfadiheim verbracht. Der Höhepunkt war die offizielle Aufnahme von zehn Neumitgliedern, die im stimmungsvollen Rahmen auf der Burgruine stattfand. Auf dem Programm standen ausserdem viele unterhaltsame Spiele wie Lotto, die für eine kurze Nacht sorgten.

Impressionen von der Sägässa 2016

Gary Kaufmann – Die Pioniere und Rover des Landes sind zahlreich dem Ruf der Abteilung Triesen gefolgt, als sie am 17. September zum Showdown um die begehrte Sägässa einlud. Entsprechend dem diesjährigen Motto trafen die Teilnehmer verkleidet als Klempner, Helden und andere Figuren des japanischen Videospielherstellers Nintendo auf dem Robinson-Spielplatz ein. In verschiedenen themengerechten Posten galt es – ähnlich wie Super Mario und seine Freunde bei ihren Abenteuern – Charme, Fitness und Kreativität zu beweisen. Unterwegs konnten die Gruppen Pokémons jagen, um Zusatzpunkte zu ergattern. Letztlich hat «Team Rocket» aus Balzers den Wanderpokal gewonnen, was neben der nötigen Motivation wohl auch an der erfolgreichsten Juroren-Bestechung lag. Mit dem Grillfest leitete die Siegerverkündung in den gemütlichen Teil des Wettkampfs über, der entweder an der Nintendo 64 oder am Lagerfeuer ausklang.

Fotos: Daniel Bargetze

Impressionen vom Deponie-Café 2016

Laura Frick – Am 24. September fand zum sechsten Mal das Deponie-Café der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins statt. Bei der Aktion helfen die Abteilungen auf den Werkstoffstellen ihrer Gemeinden bei der Entsorgung. Zusätzlich bieten sie Kaffee und Kuchen an. Dieses Jahr wurde die freiwillige Kollekte für den Liechtensteiner Behinderten-Verband (LBV) gesammelt. Die PPL freuen sich, die Sensibilisierungsprojekte zum 10-jährigen Jubiläum des Behindertengleichstellungsgesetzes mit 5 300 CHF zu unterstützen. Unter anderen wird nächstes Jahr im Gemeindesaal Eschen eine Jubiläumsausstellung zu diesem Thema veranstaltet. An der Spendenübergabe am 8. November im Pfadfinderhaus nahmen Judith Meile und Julia Kerber für den Liechtensteiner Behinderten-Verband teil.

Rückblick zur letztjährigen Spende

2015 haben die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins am Deponie-Café 6 000 CHF für die Krebshilfe Liechtenstein gesammelt. Die Spende wurde zur finanziellen Unterstützung von Krebspatienten verwendet. Diese kommt bei Behandlungen zum Einsatz, die von der Versicherung nicht abgedeckt sind, was beispielsweise die Kostenbeteiligung an Hilfsmitteln (Prothesen, Perücken, etc.), der Familienhilfe, Begleittherapien oder Kuraufenthalten betrifft.

Pfadis mit dabei an der OLMA 2016

Laura Frick – Da Liechtenstein an der OLMA 2016 «der Gastkanton» war, gestalteten viele Vereine, so auch die Pfadfinder, den Umzug am Tag des Ehrengastes (15. Oktober) mit. Am frühen Samstagmorgen versammelten sich über 70 Mitglieder der PPL am Bahnhof in Buchs, um mit den weiteren Umzugsteilnehmern in Sonderzügen nach St. Gallen zu reisen. Für den besonderen Anlass hat die Abteilung Balzers einen Umzugswagen mit Zelt und Lagerfeuer gestaltet. Neben einer Lauftruppe, welche die Zuschauer mit Pfadfinderrufen unterhielt, war man für

die Präsentation der Gemeindeflaggen und Ortsnecknamen zuständig. Während dem unterhaltsamen Umzug brüllten die Schweizer für einmal nicht «Grüezi», sondern den Gästen zuliebe «Hoi metanand». Nach dem Essen einer OLMA-Bratwurst nahmen dreizehn Pfadis noch am Arenaprogramm teil, um während der Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler sowohl die elf Gemeindefahnen als auch die Landes- und Fürstenflagge hochzuhalten.

Pfadfinder Ruggell

Ab ins Warme!

Michael Wanger – Weil die Tage im Herbst bekanntlich immer kürzer und kälter werden, lud die Abteilung Ruggell als Zweitstufen-Landesanlass ins Alpamare zum Badespass ein.

Mit 80 Teilnehmern war der Andrang für den Zweitstufen-Landesanlass aussergewöhnlich gross, was wohl mit dem verlockenden Angebot zusammenhängen dürfte. Voller Vorfreude brachen Pfadis und Leiter am Morgen

des 22. Oktobers Richtung Pfäffikon im Kanton Schwyz auf. Nach etwa eineinhalb Stunden Zugfahrt durch die Ostschweiz erreichte man das ersehnte Ziel: das Erlebnisbad Alpamare.

Die Teilnehmer durften sich in Gruppen frei durch das Schwimmbad bewegen. Während manche sich einen erbitterten Kampf gegen die Fluten im Wellenbad oder die Stromschnellen lieferten, rutschten andere die Wasserrutschen hinab. Die Eigenständigkeit der Pfadis gab einigen Leitern den Anlass, sich heimlich davonzustehlen und dem Solebad einen Besuch abzustatten. Machte sich der Magen einmal bemerkbar, bot das Restaurant im Schwimmbad eine kulinarische sowie trockene Auszeit vom ganzen Tumult. Als nach vier Stunden Rutsch- und Badevergnügen die Heimreise anstand, waren auch die letzten Wasserratten glücklich gestimmt.

Fotos: Gary Kaufmann

Leiteressen

Im Anschluss an den Zweitstufen-Landesanlass fand traditionell das Leiteressen statt, wobei die Ehre des Gastgebers ebenfalls der Abteilung Ruggell zukam. Knapp 30 Leiterinnen und Leiter gönnten sich im Gasthof Rössle eine schmackhafte Belohnung für ihr Engagement im vergangenen Jahr. Die gemütliche Atmosphäre lud dazu ein, sich unter die anderen Abteilungen zu mischen und miteinander auszutauschen.

Wanderpokal ruht in Schaan

Judith Kieber – Alle Jahre wieder treffen sich die Pioniere und Rover am letzten Samstag im November zum Hallenturnier, um kurz vor den Feiertagen ihre Fitness zu testen. Sowohl gemischte als auch ungemischte Teams aus den Abteilungen Mauren, Schaan, Vaduz, Triesen und Triesenberg zeigten beim Unihockey, wie sie den Sommer über an ihrer Ausdauer und Geschicklichkeit gearbeitet haben.

Nach spannenden und fairen Partien, bei denen jeder einmal gegen jeden antrat, konnten die Schaaner den Wettkampf erneut für sich entscheiden. Somit bleibt der Wanderpokal am gewohnten Platz. Während der Rekordsieger einen Gutschein fürs Lamatrekking erhielt, wurden die Abteilungen Triesenberg (2. Platz) und Vaduz (3. Platz) ins Bowlingcenter eingeladen.

Der Abend klang bei einem feinem Essen und angeregten Gesprächen gemütlich in der Schmetta aus. An dieser Stelle danken die Organisatoren den Schaanern herzlichst für die alljährliche Gastfreundschaft. Damit der Wanderpokal das nächste Mal mit einem neuen Namen geschmückt wird, empfiehlt das Dritt- und Viertstufenteam den Sportlern, nicht aufzugeben und fleissig weiter zu trainieren. Halten sie sich daran, darf man auf das nächstjährige Hallenturnier gespannt sein.

Asse des Quarals 1/2017

Weshalb sich die Schaaner jährlich den Wanderpokal krallen

Sportlich
cool
hilfsbereit
ambitioniert
angriffslustig
natürlich

Motiv: Abteilung Schaan gewinnt das Hallenturnier 2016. V.l.n.r.: Patrick Dünser, Michael Marxer, Steven Beck, Laura Frick, Selina Derungs, Alexander Wuggenig, Florian Ritter. Foto: Andreas Meier.

Januar

Wo	52	1	2	3	4	5
Mo		2	9	16	23	30
Di		3	10	17	24	31
Mi		4	11	18	25	
Do		5	12	19	26	
Fr		6	13	20	27	
Sa		7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29	

Februar

Wo	5	6	7	8	9
Mo		6	13	20	27
Di		7	14	21	28
Mi	1	8	15	22	
Do	2	9	16	23	
Fr	3	10	17	24	
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	

März

Wo	19	10	11	12	13
Mo		6	13	20	27
Di		7	14	21	28
Mi	1	8	15	22	29
Do	2	9	16	23	30
Fr	3	10	17	24	31
Sa	4	11	18	25	
So	5	12	19	26	

April

Wo	13	14	15	16	17
Mo		3	10	17	24
Di		4	11	18	25
Mi		5	12	19	26
Do		6	13	20	27
Fr		7	14	21	28
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- Knota Redakt. Schluss
- VL-Sitzung
- AL-Runde
- Internationale Anlässe
- Schulferien FL

ABW-Nachtreffen

Michael Wanger – Die letzte Ausbildungswoche (siehe Knoten 3/2016, S. 16) liegt bereits mehr als ein halbes Jahr zurück, womit es höchste Zeit für das Nachtreffen der neuen Gruppen- und Lagerleiter war. Dieses fand schliesslich am 12. November im Ruggeller Musikhaus statt, wobei man sich in gemütlicher Runde an die Zeit in Wald (ZH) zurückerinnerte.

Nach einer kurzen Begrüssung durch die Veranstalter und das Ausbildungsteam legten die Absolventen des J+S-Kurses vor ihren Coaches gemeinsam das Leiter- und Leiterinnenversprechen ab, ehe jeder einzeln nach vorne gerufen wurde, um die Urkunde und entsprechende Kordel (gelb für Gruppen-, grün für Lagerleiter) entgegenzunehmen. Anschliessend lud die Abteilung Ruggell zu heissem Fleischkäse und Kartoffelsalat ein, was interessante Gespräche über die ABW selbst, aber auch andere Themen anregte, womit der Abend entspannt ausklang.

Foto: Gary Kaufmann

Leiter- und Leiterinnenversprechen

Im Vertrauen auf die Hilfe Gottes und in Treue zu Fürst und Vaterland verspreche ich, gemäss dem Pfadfinder- und Pfadfinderinnengesetz und den Statuten der PPL die mir anvertraute Verantwortung als Leiter/Leiterin zu übernehmen und nach besten Kräften zu erfüllen.

PPL nimmt am GSAT teil

Laura Frick – Ende September nahm die Verbandsleitung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins am GSAT (Global Support Assessment Tool) teil, das WOSM in Zusammenarbeit mit SGS, einem international tätigem Zertifizierungsunternehmen, entwickelt hat. Auf Basis von zehn Dimensionen wurde die Organisation und Arbeitsweise der PPL bewertet und mit anderen Verbänden verglichen. Das GSAT soll die aktuellen Stärken, Schwächen und möglichen Verbesserungspotentiale aufzeigen.

Nachdem zwei Beauftragte von WOSM die zehn Dimensionen geprüft hatten, erhielt die Verbandsleitung eine erste Einschätzung über die Ergebnisse. Im Grossen und Ganzen gab es keine allzu grossen Überraschungen darüber, in welchen Bereichen es noch Verbesserungspotential für die PPL gibt, da die Resultate mit der Selbsteinschätzung der Verbandsleitung übereinstimmen. Interessant ist jedoch, dass die PPL in der Dimension 7 (Sources Allocation and Financial Controls) im internationalen Vergleich am besten abgeschnitten hat. Die Verbandsleitung wird sich 2017 genauer mit dem schriftlichen Bericht, der die detaillierten Erkenntnisse aus den verschiedenen Dimensionen enthält, auseinandersetzen und das weitere Vorgehen festlegen.

Academy 2016

Andrea Mündle – Mit gepacktem Koffer reiste ich am 4. November nach Zypern, um an der internationalen Academy für Pfadfinderinnen und Pfadfinder, die sich in verschiedenen Teilbereichen weiterbilden möchten, teilzunehmen. Angekommen im zypriotischen Seminarhotel erwartete mich eine herzliche Begrüssung von den Organisatoren aus Zypern. Ich hatte etliche vielversprechende Workshops wie «Trend Management» oder «Spiritually in Scouting» gebucht und informierte mich über die aktuellen «World Programmes».

Keinen Moment hatte ich das Gefühl, alleine an der Academy zu sein. Denn wir Teilnehmer befanden uns

stets in regem Austausch. Die kulturellen Abende boten neben reichlich Essen eine Fülle an Möglichkeiten, um mit Pfadfindern aus ganz Europa in Kontakt zu kommen. Da ich diese Gelegenheit reichlich auskostete, war ich schon nach dem ersten Tag heiser. Ich besuchte auch die zypriotischen «Sea Scouts», deren Pfadiheim eine Fischerhütte am Meer ist. Manche von ihnen leisten aktive Erstversorgung für ankommende Flüchtlingsboote.

Mit einem Rucksack voller Informationen, viel Enthusiasmus und neuen Freunden stieg ich ins Flugzeug Richtung Heimat ein. Die Reise hat mir gezeigt, dass Liechtensteiner Pfadis immer gern gesehene Gäste an solchen internationalen Veranstaltungen sind und die PPL sehr von diesen profitieren kann.

Jugendforumteilnehmer/in gesucht

- **Bist du offen, kommunikativ und lernst gern neue Leute kennen?**
- **Bist du noch keine 26 Jahre alt?**
- **Warst beziehungsweise bist du in einer Abteilung als Leiterin tätig?**
- **Interessierst du dich für Politik und verschiedene Kulturen?**
- **Sprichst du fliessend Englisch, Französisch oder andere Fremdsprachen?**

Für das Jugendforum in Aserbaidschan und die anschliessende WOSM-Weltkonferenz (07.-18.08.2017) suchen wir genau dich. Schick als Bewerbung einen kurzen Steckbrief an carmen@scout.li.

Liebe Grüsse
Internationales Team

KISC-Generalversammlung

Martin Meier – Seit 1923 ist das Kandersteg International Scout Center (KISC) Treffpunkt für Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus aller Welt. Die diesjährige Generalversammlung des KISC fand am 12. Juni statt. Die PPL war mit Andrea Mündle, Herbert Eberle und Martin Meier vertreten. Seit dem letzten Besuch hat sich einiges getan:

- Das Haus «Sunneblick» ist fertig renoviert.
- Felipe Marqueis (Brasilien) wurde als neuer Center Manager eingestellt.
- Die Zahlen der freiwilligen Helfer sind stabil.
- Schäden, die im Winter angefallen sind (Heizung und Holzschlag), wurden behoben.
- Der Parkplatz ist geteert und sollte jetzt Überflutungen der Kander besser aushalten.
- Felipe hat es geschafft, die Ausgaben zu kürzen und ein ausgeglichenes Budget vorzustellen, ohne die Übernachtungspreise zu erhöhen.
- Die prognostizierten Übernachtungszahlen sehen für die Zukunft wieder besser aus.

Als ältestes Mitglied und als «Zimmer-Besitzerin» in einem der neuen Gasthäuser stehen der PPL pro Jahr zwei freie Übernachtungen in Kandersteg zu. Das internationale Pfadfinderzentrum bietet eine tolle Lageratmosphäre mit Zeltplätzen und Häusern. Auf Wunsch wird von den ehrenamtlichen Helfern auch ein Lagerprogramm für Gruppen ausgearbeitet. Das Programm beruht auf drei Themen: internationale Freundschaft, alpine Abenteuer und Bewegung in der Natur. Zu all diesen Themen stehen über 130 Aktivitäten zur Auswahl. Ökoprogramme, Gletscherwanderungen und vieles mehr machen den Aufenthalt im KISC zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Fotos: KISC

Gedenkgottesdienst 2016

Ruth Gattinger – Wie jedes Jahr treffen sich die Mitglieder der Pfadfindergilde (leider werden es jedes Jahr immer weniger) zum Gedenkgottesdienst für das verstorbene Fürstenpaar, die Mitglieder der Pfadfindergilde und Pfadfinder. Der Gottesdienst fand heuer am Sonntag, den 30. Oktober, in der Pfarrkirche Bendern statt. Am Gottesdienst beteiligten sich die Abteilungen Gamprin und Triesen.

Adventskranzverkauf der Pfadfindergilde

Ruth Gattinger – Bereits Mitte November haben die fleissigen Frauen der Pfadfindergilde mit dem Stecken, Winden und Verzieren begonnen, damit alle Kränze und Gestecke rechtzeitig für den Verkauf am 24. und 25. November bereit waren. Leider hat uns der Föhn dieses Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht, indem er das von der Abteilung Vaduz zur Verfügung gestellte Zelt fortgerissen hat. Dabei fielen einige der bereits fertiggestellten Kerzengestecke wie Dominosteine um und mit ihnen die Glasteller, auf denen sich die Gestecke befanden.

Zumindest der Verkauf verlief wiederum gut. Wir hätten noch einige Kränze mehr gebrauchen können. Wie unsere Stammkunden wissen, kommt der Erlös vollumfänglich verschiedenen Hilfsprojekten der liechtensteinischen Entwicklungshilfe zugute. Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Helferinnen danken, ohne die der Adventskranzverkauf nicht möglich wäre. Ebenfalls erwähnen möchte ich die Mitarbeiter des Werkhofs Vaduz, die uns ihre Räume zur Verfügung gestellt haben. Hoffentlich erhalten wir diese Möglichkeit trotz Baustelle auch im nächsten Jahr.

Gipfelbuach #7: Spritztour über den Eschnerberg

(Mauren Post – Büalkappile – Lotzagüetle – Schneller – Gaschlun – Krest – Oberbendern – Rofenberg – Müssnen – Mauren Post)

Gary Kaufmann – Wenn in den Bergen die Skisaison anbricht, lädt der Winter im Tal zu einer gemächlichen Wanderung ein. Ausgehend von der Maurer Post startet man den Eschnerberg hinauf, sodass es trotzdem noch etwas in die Höhe geht. Oberhalb des Büalkappiles folgt man Richtung Lotzagüetle dem Historischen Höhenweg. Nach der geteerten Strasse führt der Weg gleich in den Malanserwald hinein. Einige Treppen später hat man bei der Sitzbank, an der vier Wanderwege aufeinandertreffen, bereits den Höhepunkt der Wanderung erreicht.

Der Abstieg über Schneller bietet, sobald man die Bäume hinter sich lässt, einen hervorragenden Ausblick auf die andere Seite des Rheins mit Schloss Werdenberg, während Gaschlun und Krest das Liechtensteiner Unterland präsentieren. Ab der Kirche in Bendern erwartet einen nochmals ein leichter Aufstieg zum Rofenberg.

Schliesslich kehrt man bei Müssnen, vorbei an Güdingen, abwärts zum Startpunkt der erholsamen Spritztour zurück.

☛ Entlang der Strecke laden der Löwen in Bendern oder das Gasthaus Hirschen in Eschen zu einer kurzen Verschnaufpause ein.

Eckdaten der Wanderung:

- Schwierigkeitsgrad: ★ ☆ ☆ ☆ ☆
  (leichter Aufstieg, gutes Schuhwerk empfehlenswert)
- Dauer bei gemütlichem Wandern: 3 h
- Weglänge: 9.1 km
- Gesamtaufstieg: 268 Höhenmeter
- Anstrengung: 11.8 Leistungskilometer
- Empfohlen für: Familien und Gemütliche

Pfadis im Ausland: Destination Finnland

Lukas Marxer – Pfadfinder findet man überall auf dieser Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, wirft diese Rubrik einen Blick in verschiedene Länder. Diesmal erzählt Silja Markkula, wie es bei den Pfadfindern in Finnland ist.

Silja Markkula kommt aus Sipoo, einer Gemeinde an der Südküste Finnlands. Dort gehört sie zu den ersten Pfadfinderinnen. Denn als vor zwölf Jahren die Sipoonkorven Haltiat (dt. «Elfen der Wildnis in Sipoo») gegründet wurde, hat sie die Gelegenheit am Schopf gepackt und ist beigetreten.

Die Pfadfinderbewegung ist für Silja ein Verbund grossartiger Menschen aus allen Ecken der Welt. Das

World Scout Jamboree 2007 in England hat sie auf den Geschmack von internationalen Lager gebracht. Letzten Sommer war sie an der European Scout and Guide Conference in Norwegen. Zurzeit ist Silja oft bei den Komiteetreffen der finnischen Pfadfinder für internationale Beziehungen. Unter anderem werden dort Vorbereitungen für internationale Lager getroffen und darüber diskutiert, wie man mit Pfadfindern aus anderen Ländern Kontakt aufnimmt. Solche Treffen bereiten ihr eine grosse Freude.

Silja erlebt in den Pfadfinderstunden viele Abenteuer, wobei sie das Unerwartete sehr reizt. Nicht im Traum hätte die Finnin daran gedacht, einmal eine schwimmende Sauna zu bauen. Doch genau das hat sie in einer Stunde mit anderen Pfadfindern in die Tat umgesetzt. Besonders im Winter muss es angenehm sein, im Schwitzbad auf dem Wasser zu schwimmen. Auch wenn Silja den Schnee mag: Wenn es nur noch kalt und dunkel ist, sehnt sie sich allmählich den Frühling herbei. Dann sind die Tage wieder länger und die Leute ausgelassener, was für Silja perfekte Bedingungen sind, um mit ihren Freunden etwas zu unternehmen.

Foto Kirche Sipoo: wikipedia.org

Rezept

EXTRA

Rebel-Special!

Carole Marxer – In dieser Sonderausgabe verraten Euch Pfadfinder aus verschiedenen Abteilungen ihre hauseigenen Rebel-Rezepte. Wer meint, dass jeder Liechtensteiner diese Delikatesse im Grossen und Ganzen gleich zubereitet, hat sich geschnitten.

Rebel für Faule

für 4 Personen

Zutaten:
300g Rheintaler Ribelmais
250ml Vollrahm
250ml Milch
1 Prise Salz

Zubereitung
Alles in einen Tupperware-Topf mit Deckel (UltraPro-Kasserolle) geben, gut verrühren und für ungefähr eine Stunde in den auf 180°C (Heissluft) vorgeheizten Ofen geben. Danach mit einer Holzkelle «guat verrebla».

Sonja «Rogi» Kaiser (Abteilung Mauren)

Allwi's Single-Rebel

für 1 Person

Zutaten:
1 Tasse Milch-Wasser-Gemisch (Verhältnis 1:1)
1 Prise Salz
1 Tasse Rebelmehl (grober Griess)

Zubereitung
Milch-Wasser-Gemisch mit einer Prise Salz aufkochen. Rebelmehl (grober Griess) unter Rühren zugeben und den entstehenden Klumpen ähnlich dem ost-afrikanischen «Ugali» ca. 30 Minuten ruhen lassen. Danach etwas Butter in einer hohen Bratpfanne schmelzen und Rebelmasse hinzugeben. Mit Flacher Holz- oder Kunststoffkelle zu kleinen Krümeln zerstechen («halt verrebela») und etwas anrösten lassen. Je nach Saison den Rebel mit Kirschen (gegen Ende des Röstens mitdämpfen), Holder-Mus oder in Milchkaffee getunkt geniessen.

Allwi's Holder-Mus

Zuerst die reifen Holunder-Dolden «abbeerlen» und in eine hohe Pfanne geben. Die Holunderbeeren leicht mit Wasser bedecken und aufkochen. Nach Belieben Zucker hinzufügen. Wer eine bunte Küche möchte, macht einen Deckel auf die Pfanne und verlässt den Raum. Das Mus überkocht nämlich gern. Einen säuerlichen Apfel raffeln und hinzufügen. Mit Zimt und Nelken würzen. Etwas Mehl oder Maisstärke (z. B. Maizena) zum Binden hinzufügen und köcheln lassen.

Andreas «Allwi» Meier (Abteilung Mauren)

Rebel nach Familie Tschugmell

für 4 Personen

Zutaten:
300g Maisgriess
3dl Milch
3dl Wasser
1 Prise Salz
Bratbutter
Butter

Zubereitung
Milch und Wasser mit Salz aufkochen. Den Maisgriess einrühren und die Pfanne sofort vom Herd nehmen. Er

kann nun je nach Bedarf zwischen einer Stunde und einem Tag quellen. Der gequollene Maisgriess in einer Bratpfanne mit Bratbutter rösten. Kurz bevor der Rebel fertig ist nach Belieben mit Butterflocken verfeinern.

Markus «Sugi» Tschugmell (Abteilung Balzers)

Veganer Rebel nach Enkelins Art

Zutaten:
7.5dl Sojamilch-Wasser-Gemisch (1:1)
1 gestrichener TL Salz
450g Hartweizengriess

Zubereitung
Sojamilch-Wasser-Gemisch zum Kochen bringen und eine Prise Salz hinzufügen. Hartweizengriess beigeben und rühren bis eine feste Masse entsteht. Sonnenblumenöl in einer Bratpfanne erhitzen und Hälfte der Masse beigeben. Diese mit dem Spachtel fortwährend in kleine «Brösmeli» zerkleinern. Bei kleiner Hitze ungefähr 20 Minuten rösten. Die zweite Hälfte ebenfalls rösten. Entweder mit Zucker und Apfelmus servieren oder löffelweise in Kaffee tunken!

Karin Augsburger (Ruggell)

Törkarebel nach Familie Verling

Zutaten:
500g Rheintaler Ribelmais AOP
3dl Milch
3dl Wasser
1EL Salz
Öl

Zubereitung
Milch und Wasser erhitzen und den Ribelmais mit Salz in eine Schüssel geben. Die heisse Milch-Wasser-Mischung über den Ribelmais giessen und zugedeckt quellen lassen. Öl in einer Gusseisenpfanne erhitzen und die Maismasse beigeben. Wichtig ist, dass der Rebel leicht «anhockt» und ständig weggeschabt («greblat») wird. Falls die Masse zu fest «anhockt», sollte die Temperatur reduziert oder mehr Öl beigefügt werden. Die Temperatur darf nicht zu niedrig sein, weil der Rebel sonst austrocknet. Rösten bis goldbraune Krümelchen entstehen. Den Rebel mit Kaffee, saurem Käse oder Apfelmus servieren.

Tipps
Der Rheintaler Ribelmais sollte bestenfalls am Vorabend mit der heissen Milch-Wasser-Mischung übergossen werden, damit er genügend Zeit zum Quellen hat. Am nächsten Morgen ist er dann bereit zur Weiterverarbeitung (in der Familie Verling wird der Rebel nur zum Frühstück verspeist). Zudem sollte eine Gusseisenpfanne zum «Rebla» verwendet werden, damit sich der Geschmack gut entwickeln kann. Gemäss «Barilla» schmeckt der Rebel in einer kleinen Hütte auf dem Höberg, wo sich alle direkt aus der Gusseisenpfanne bedienen, am besten.

Theres «Klüpple» und Andreas «Barilla» Verling (Abteilung Triesen)

Riebel nach Familie Beck

für 1 Person

Zutaten:
2 kleine Tassen grobes Türkenmehl
1 Prise Salz
1 kleine Tasse Milch
Butter

Zubereitung
Milch, Butter und Salz in einer Bratpfanne aufkochen. Dann Türkenmehl beigeben. Solange braten und rühren bis kleine Klumpen entstehen. Den Riebel mit einer Tasse Kaffee oder Milch servieren und je nach Geschmack Zucker dazugeben.

Daniel Gschwend (Abteilung Triesenberg)

Eschner Rebel nach Familie Marxer

Zutaten:
500g Rheintaler Ribelmais AOC und Hartweizengriess (1:1 oder nach Gutdünken)
6dl Wasser
1 gestrichener TL Salz
Butter

Zubereitung
Milch, Butter und Salz in einer Bratpfanne aufkochen. Dann Türkenmehl beigeben. Solange braten und rühren bis kleine Klumpen entstehen. Den Riebel mit einer Tasse Kaffee oder Milch servieren und je nach Geschmack Zucker dazugeben.

Carole, Claudio und Lukas Marxer (Abteilung Triesen)

«An Guata!» wünschen die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins

Fotos: wikimedia.org und doazmol-rezepte.ch
Hintergrund: wikiwand.com

Nachgefragt bei André Beck

Ursina Schweizer (Interview) – André «Holmes» Beck von der Abteilung Vaduz ist zusammen mit Jürgen Walser Leiter der liechtensteinischen Delegation am Moot 2017 in Island. Erwartungsgemäss werden 5'500 Teilnehmer und 1'000 IST aus 97 Nationen daran teilnehmen. Die Liechtensteiner Delegation reist mit 31 Pionieren und Rovern nach Island.

Was hast du als Pfadi schon alles erlebt?
Meine Pfadikarriere begann in der ersten Klasse. Damals hing das Programm der Wölfle-Stunde an der Primarschulpinnwand. Rückblickend bleiben mir die vielen Sommerlager und die ungefähr 20 Winterlager, die ich in Malbun als Teilnehmer und Leiter miterleben durfte, in bester Erinnerung. Als unsere Pioniergruppe die BiWö übernahm, hatten wir zehn Kinder. Innerhalb von acht Jahren haben wir die Stufe auf 40 BiWö's ausgebaut, von denen immerhin 30 regelmässig zu den Versammlungen erschienenen sind.

Was sind die Highlights deiner Pfadikarriere?
Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Sommerlager mit der Abteilung Triesen im Kanton Schwyz, an dem 50 Pfadfinder teilnahmen. Neben der Leitertätigkeit war ich auch noch einige Zeit im Vaduzer Abteilungsrat und verwaltete die Pfadiheime. Seit etwa zehn Jahren kümmere ich mich um das Vaduzer «Marile», den Pfadibus. Nach einer längeren Tätigkeit bei einem Sportverband wurde ich 2014 als «Krönung» meiner Pfadikarriere zum Kassier und Vizepräsident der PPL gewählt. Es macht mir Freude, die Zukunft der Pfadfinder in ganz Liechtenstein mitgestalten zu können.

Seit wann bereitet ihr euch auf das Moot vor und was gibt es für euch alles zu tun?

Die PPL hat im März 2016 per Newsletter eine Delegationsleitung für das Moot gesucht. Darauf hat mich Jürgen Walser, ein Pfadikollege aus Vaduz, gefragt, ob ich dies mit ihm übernehmen würde. Nach kurzer Rücksprache mit unserer Präsidentin Nicole habe ich ihm zugesagt. Seit diesem Zeitpunkt stecken wir tief in den Vorbereitungen für das Moot 2017. So haben wir im Sommer das Vorbereitungstreffen für Delegationsleiter in Island besucht. Dabei haben wir einen guten Überblick von Island und der Organisation des Moots erhalten. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Rundreise und der Registrierung aller Teilnehmer in Island. Im Frühling stehen neben einem Vortreffen auch Arbeitseinsätze auf dem Programm, sodass wir Mitte

Juli bestens für die Reise ins Land der Gletscher und Vulkane gerüstet sind.

Worauf dürfen sich die Moot-Teilnehmer freuen?

Die Teilnehmer können sich auf ein atemberaubendes Land freuen, das wir auf der Rundreise mit dem Auto erkunden werden. Wir werden Natur und Leute abseits der Touristen-Hotspots kennenlernen und sicher viele Abenteuer zusammen erleben. Als Highlight steht natürlich das Moot selbst auf dem Programm, dessen erste Hälfte die Teilnehmer individuell in einem der neun Sub Camps erleben, die im Südwesten Islands verteilt sind. Anschliessend findet das gemeinsame Lager am See Úlfljótsvatn mit vielen Aktivitäten und neuen Freundschaften statt. Den Abschluss bilden die üblichen, aber durchaus sehenswerten Touristen-Hotspots rund um Reykjavík.

Worauf freust du dich persönlich am meisten?

Jetzt nach dem Anmeldeschluss freue ich mich sehr über unsere Delegationsgrösse von 31 Personen. Beim Verhältnis von Teilnehmern zur Einwohnerzahl wird Liechtenstein sicher ganz vorne mit dabei sein. Ausserdem bin ich gespannt darauf, alle Teilnehmer kennenzulernen. Und natürlich kann ich es kaum erwarten, mit ihnen unvergessliche Tage im wunderschönen Island zu verbringen.

Blick in die Vergangenheit

Claudio Marxer – Die Abbildung zeigt einen Ausweis des «Fürstlich Liechtensteinischen Pfadfinderkorps St. Georg» (FLPK), einer Vorgängerorganisation des 1989 gegründeten Verbands «Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins» (PPL). Der Ausweis wurde 1956 an den damals 23-jährigen Harald Wanger, Mitglied der Triesner Abteilung St. Mamertus, ausgestellt. Auffällig ist, dass es auf den Jahresmarken oben rechts einmal «FLKP» und einmal «FLPK» heisst. Handelt es sich dabei um ein Versehen? Auch was «Roter P-Ausweis» bedeutet und welche Typen von Ausweisen es sonst noch gab, konnte ich bei der Recherche leider nicht herausfinden. Es dürfte wohl ein Pionier-Ausweis sein, aber vielleicht wissen unsere Leser ja mehr?

Bestandnachweis: Michael Wanger

Zitate von BiPi

«Ein Lächeln ist ein geheimer Schlüssel, der viele Herzen aufschliesst.»

Markus Tschugmell – Ich glaube nicht, dass BiPi dieses Zitat im Zusammenhang mit der Vorweihnachtszeit verwendet hat. Damals war Weihnachten noch die besinnliche Zeit, die wir uns so oft wünschen. Heute hetzen wir zur Weihnachtszeit hektisch von Geschäft zu Geschäft, um in letzter Minute ja noch einige tolle Geschenke zu ergattern. Wehe dem, der vor uns trödelt und uns unnötig aufhält in unserem Drang, alles noch so schnell wie möglich zu erledigen. Wie schön ist es doch, wenn uns jemand in dieser Situation ein Lächeln präsentiert und uns so daran erinnert, dass Weihnachten weit jenseits vom Kommerz auch noch eine andere Bedeutung hat. Schliessen wir uns doch an und schenken vermehrt ein Lächeln anstatt böser Blicke – nicht nur zur Weihnachtszeit wohlgemerkt.

Der nächste

knoa

erscheint im April 2017

Wir gratulieren . . .

Jakob
Geboren: 15. Dezember 2016
Eltern: Martina (Abt. Gamprin) und Mario Beck (Abt. Vaduz)